

Anzug betreffend Hotelschiff als Asylwohnheim

11.5278.01

Am 18. Oktober wurde von einem Anwohnerkomitee die Petition "NEIN zum Asylwohnheim Felix Platter Spital" mit ca. 800 Unterschriften abgegeben. Die Begründung der Petition ist folgende: Quartierbewohner und besorgte Bürger finden ein Asylantenwohnheim in dicht besiedelten Wohnräumen als problematisch.

Um auf eine weitere Suche in den Quartieren nach einem geeigneten Standort zu verzichten, würde sich ein in die Jahre kommendes Hotelschiff als Asylwohnheim anbieten. Ein Hotelschiff hätte den Vorteil, dass es innert kurzer Zeit für ca. 120 Asylbewerber zur Verfügung gestellt werden kann. Neben einem grossen Aufenthaltsraum, sowie einem Restaurant verfügt das Hotelschiff über eine grosse Küche. Die Zweier-Kabinen (Zimmer) sind mit Dusche und WC ausgerüstet. Das Hotelschiff hat den Vorteil, dass wenn der Asylantenstrom abbricht, der Vertrag mit dem Eigner wieder aufgelöst werden kann. Rückbauarbeiten wie bei einem Asylheim in der Stadt entfallen. Ein möglicher Standort (Liegeplatz) für das Hotelschiff wäre an der Uferstrasse. Dies hätte den Vorteil, dass es in der Nähe des bereits bestehenden Asylantenwohnheimes an der Freiburgerstrasse stationiert wäre. Nur wenige Gehminuten zum öffentlichen Verkehr Tramlinie Nr. 8 und nicht unmittelbar in einem dicht besiedelten Quartier.

Ich ersuche den Regierungsrat zu überprüfen, ob ein Asylwohnheim auf einem Hotelschiff machbar ist und ob ein möglicher Liegeplatz für dieses Hotelschiff an der Uferstrasse realisierbar wäre.

Eduard Rutschmann, André Auderset, Sebastian Frehner, Lorenz Nägelin, Thomas Mall, Roland Vögtli, Oskar Herzig, Heinrich Ueberwasser, Andreas Ungricht, Ursula Kissling-Rebholz, Rolf von Aarburg, Christoph Wydler, Heiner Vischer, Christine Wirz-von Planta, Roland Lindner